



Arbeitshilfe

zur Umsetzung der langfristigen Strategie
Katholische Kindertageseinrichtungen im Erzbistum Paderborn.

Marktanalyse zur Erkennung von Entwicklungsrisiken für die Trägergesellschaft.

Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e. V.
Referat 3.1 - Tageseinrichtungen für Kinder

INHALT

1 HINTERGRUND.....	2
2 MARKTANALYSE	2
3 INDIKATORENMATRIX	3
ANLAGEN ZUR INDIKTORENMATRIX.....	4
A LEITFRAGEN: LEITER PASTORALER RAUM	4
B LEITFRAGEN: FACHBERATUNG DICV	5
C ANWENDUNG DER INDIKATORENMATRIX – LEGENDE	6
D ANWENDUNG DER INDIKATORENMATRIX – BEISPIEL	7



1 HINTERGRUND

Im Rahmen der langfristigen Strategie im Erzbistum Paderborn werden die Trägergesellschaften für katholische Kindertageseinrichtungen im Erzbistum Paderborn ab 2018 alle kirchengemeindlichen Kitas in ihrer Trägerschaft haben. Sie sorgen von der Pädagogik bis zur Verwaltung für qualifizierte Trägerleistungen.

Die Zuschüsse des Erzbistums werden jeder Trägergesellschaft als Gesamtbudget zur Verfügung gestellt. Mit diesem Budget werden auch entsprechende Anpassungen und Entwicklungen an sich verändernde Rahmenbedingungen geleistet. Hierfür stehen abgestimmte Verfahren und Planungsgrundlagen zur Verfügung: Eine jährlich zu erstellende Marktanalyse, um Entwicklungen frühzeitig zu erkennen sowie die nach Bedarf einzusetzende Indikatorenmatrix zur Bewertung der Gesamtsituation von Kitas in einem bestimmten örtlichen Raum.

2 MARKTANALYSE

Nach dem Ende eines Kindergartenjahres wird jährlich in jeder Trägergesellschaft ein Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch einen Wirtschaftsprüfer erstellt. In der ersten Sitzung des Verwaltungsrates, die der Abschlussprüfung folgt, ist der Bericht Gegenstand der Beratung.

Der Bericht gibt Aufschluss über die finanzielle Situation der Trägergesellschaft und zeigt die Chancen und Risiken von Entwicklungen auf. Mithilfe der „Marktanalyse“ als einem Instrument zur Planung werden, auf das Territorium des Trägers betrachtet, die einflussnehmenden Faktoren dargestellt und ausgeführt.

Besonderheiten, die sich in der Marktanalyse darstellen, können zu Handlungsnotwendigkeiten und einer sich daraus entwickelnden Zielplanung führen.

Bestandteile der Marktanalyse und Zielplanung sind:

- Chancen und Risiken (z. B. aus dem Wirtschaftsbericht) werden ausgeführt, z. B.:
 - politische und gesellschaftliche Entwicklungen,
 - Finanz- und Fördersituation,
 - Belegungs- und Angebotsentwicklung und
 - personelle Situation.
- Handlungsbereiche werden identifiziert.
- Zielplanung wird vorgestellt.

Soweit sich aus den Handlungsbereichen die Notwendigkeit der Veränderung des Angebotes, die Schließung oder Abgabe von Einrichtungen ergeben, wird die Indikatorenmatrix zur differenzierten Begutachtung der Kitas in bestimmten örtlichen Räumen eingesetzt. Die Marktanalyse bietet über das dargestellte hinaus weitere Möglichkeiten, unter bestimmten Fragestellungen einen systematischen und strategischen Überblick zu erhalten.



3 INDIKATORENMATRIX

In der Indikatorenmatrix sind „harte“ Faktoren aufgeführt, die zur Bewertung eines vorhandenen Angebotes herangezogen werden können. Die Matrix ist in Form eines Ampelsystems angelegt. Einrichtungen in einem bestimmten Raum können nebeneinander gestellt einen Gesamtüberblick bieten. Die Matrix ermöglicht ein „Ranking“ auf Basis von objektiven Kriterien.

Dieses Ranking wird ergänzt mit Stellungnahmen Dritter zu „weichen“ Kriterien. Hier geht es eher um eine qualitative Sichtweise. Leitfragen für die Stellungnahmen aus pastoraler Sicht und aus Sicht der Fachberatung des DiCV's sind formuliert. Besondere Beachtung findet der Aspekt „letzte Kita im Pastoralen Raum“. Um die Stellungnahme des Pastoralverbundleiters bzw. Leiter des Pastoralen Raumes unbeeinflusst von der Besprechung im Verwaltungsrat zu gewährleisten, ist diese im Vorfeld der Matrixerstellung einzuholen.

Der Geschäftsführer wird die „harten“ und „weichen“ Faktoren für die Gesamtbewertung aufbereiten und leitet daraus einen Entscheidungsvorschlag ab.

Folgende Bearbeitungsschritte sind somit einzuhalten:

- 1) Stellungnahme des Pfarrers,
- 2) Bearbeitung der Indikatorenmatrix durch die Trägergesellschaft,
- 3) Stellungnahme des DiCV,
- 4) Stellungnahme des Geschäftsführers sowie
- 5) Vorlage zur Beratung im Verwaltungsrat der Trägergesellschaft.



ANLAGEN ZUR INDIKTORENMATRIX

A Leitfragen: Leiter Pastoraler Raum

Leitfragen für die Stellungnahme des Pfarrers / Pastoralverbundsleiters / Leiters Pastoraler Raum in Abstimmung mit den entsprechenden Gremien oder Personen im Pastoralen Raum:

„Welche Bedeutung hat die Kita für das familienpastorale Angebot des Pastoralen Raumes?“

- Wie viele katholische Kindertageseinrichtungen der Trägergesellschaft sind im Pastoralen Raum beheimatet? (Anzahl: _____)
- Sind der familienpastorale Auftrag und die religiöse Ausrichtung der Kita im Einrichtungsalltag für Kinder und Familien erlebbar?
Ja Nein
Kommentar: _____
- Gibt es ein Steuerungsgremium, in dem die Zusammenarbeit zwischen Pastoralem Raum und Kita koordiniert wird?
Ja Nein
Kommentar: _____
- Gibt es Angebote, an den auch Familien teilnehmen können, die sonst nicht die Kita besuchen?
Ja Nein
Kommentar: _____
- Stellen sich Pastoralteam und Kita gegenseitig ihre Kompetenzen zur Verfügung?
Ist der Kontakt zwischen Kita- und Pastoralteam offen und konstruktiv?
Ja Nein
Kommentar: _____
- Bestehen zwischen Kita und dem Pastoralteam feste, verbindliche Strukturen?
Ja Nein
Kommentar: _____
- Ist die Kita Teil der Pastoralvereinbarung?
Ja Nein
Kommentar: _____
- Ist die Kita mit anderen Einrichtungen / Initiativen im Pastoralen Raum vernetzt (z. B. Beratungsstellen, Schulen, Eine-Welt-Kreis, KFD)?
Ja Nein
Kommentar: _____

Fazit: _____
(sehr hoch, hoch, niedrig)



B Leitfragen: Fachberatung DiCV

Leitfragen für die Stellungnahme der Fachberatung des Diözesan-Caritasverbandes Paderborn:

„Wie erlebt die Fachberatung die Entwicklung der Kita aus einer Außenperspektive?“

- Wie viele katholische Kindertageseinrichtungen sind insgesamt im Pastoralen Raum beheimatet?
(Anzahl: _____)
- Werden Konferenzen, Fachkonferenzen, Arbeitsgruppen oder weitere Formen des Diözesan-Caritasverbandes Paderborn genutzt?
Ja Nein
Kommentar: _____
- Gibt es eine aktive Beteiligung bzw. konstruktives Mitdenken im Rahmen der Konferenzangebote?
Ja Nein
Kommentar: _____
- Ist im Rahmen der Konferenzangebote erkennbar, dass Inhalte in einen Praxis-transfer gebracht werden?
Ja Nein
Kommentar: _____
- Werden über das Konferenzangebot hinausgehende Beratungsangebote des Diözesan-Caritasverbandes Paderborn genutzt?
Ja Nein
Kommentar: _____
- Ist erkennbar, dass die Kita im Sozial- und Pastoralraum zugunsten der Kinder und Familien vernetzt ist?
Ja Nein
Kommentar: _____

Fazit: _____



C Anwendung der Indikatorenmatrix – Legende

Indikatoren	1	0	-1	Quelle	Gewichtungsfaktor
Bedeutung für das familienpastorale Angebot des Pastoralen Raums	Sehr hoch	Hoch	Niedrig	Stellungnahme Pfarrer	3
Voraussichtliche demographische Entwicklung auf Ebene Sozialraum in den nächsten 3-5 Jahren	Unterangebot Betreuungsplätze	Ausgeglichenes Verhältnis Kinderzahl – Betreuungsplätze	Überangebot Betreuungsplätze	JHA-Planung	3
Stellung des Kath. Trägers im Sozialraum (nach JHA-Planung)	Unterrepräsentiert	Ausgeglichenes Verhältnis Versch. Trägern	Monopolstellung (nur kath. Träger)	Bedarfsplanung/ Monopolprägung/ Verhältnis zu anderen Trägern	1
Belegung der KiTa in den letzten 3 Jahren	Nachfrage überschreitet Platzzahl	Nachfrage entspricht Platzzahl	Platzzahl überschreitet Nachfrage	Bedarfsplanung der letzten 3 Jahre	3
Raumprogramm	Übersteigt die Anforderungen	Entspricht den Anforderungen	Entspricht nicht den Anforderungen	Empfehlungen zum Raumprogramm	1
Bauliche Substanz	Allg. in einem sehr guten baulichen Zustand	Allg. in einem guten baulichen Zustand	Allg. in keinem guten baulichen Zustand	Begehungen, Instandhaltungsstau	2
Besonderheiten	Anzahl Gruppen (je Gruppe 0,5 Punkte):				0,5
	Familienzentrum NRW (1 Punkt)				1
	Zertifizierung als familienpastoraler Ort (bistumsintern)				1
	Heilpädagogische Gruppe (1 Punkt)				1
	plusKITA (1 Punkt)				1
	Sprachförderkita (1 Punkt)				1
	Zweckbindung (1 Punkt)				1
	Katholische Bekenntnisschule im Einzugsbereiche (1 Punkt)				1
	Kommunale freiwillige Fördermittel				1
	Regionale Bedeutung				1
2/3 Anteil christlicher Kinder				1	



D Anwendung der Indikatorenmatrix – Beispiel

Indikatoren	1	0	-1	St. Helena	St. Paulus	St. Peter
Bedeutung für das familienpastorale Angebot des Pastoralen Raums	Sehr hoch	Hoch	Niedrig	-3	0	0
Voraussichtliche demographische Entwicklung auf Ebene Sozialraum in den nächsten 3-5 Jahren	Unterangebot Betreuungsplätze	Ausgeglichenes Verhältnis Kinderzahl – Betreuungsplätze	Überangebot Betreuungsplätze	-3	0	0
Stellung des Kath. Trägers im Sozialraum (nach JHA-Planung)	Unterrepräsentiert	Ausgeglichenes Verhältnis Versch. Trägern	Monopolstellung (nur kath. Träger)	-1	-1	-1
Belegung der KiTa in den letzten 3 Jahren	Nachfrage überschreitet Platzzahl	Nachfrage entspricht Platzzahl	Platzzahl überschreitet Nachfrage	-3	-3	0
Raumprogramm	Übersteigt die Anforderungen	Entspricht den Anforderungen	Entspricht nicht den Anforderungen	0	0	0
Bauliche Substanz	Allg. in einem sehr guten baulichen Zustand	Allg. in einem guten baulichen Zustand	Allg. in keinem guten baulichen Zustand	0	0	0
Besonderheiten	Anzahl Gruppen (je Gruppe 0,5 Punkte):			1	1	1
	Familienzentrum NRW (1 Punkt)			Nein	Nein	Nein
	Zertifizierung als familienpastoraler Ort (bistumsintern)			Nein	Nein	Nein
	Heilpädagogische Gruppe (1 Punkt)			Nein	Nein	Nein
	plusKiTA (1 Punkt)			Nein	Nein	Nein
	Sprachförderkita (1 Punkt)			Nein	Nein	Nein
	Zweckbindung (1 Punkt)			Nein	Nein	Nein
	Katholische Bekenntnisschule im Einzugsbereiche (1 Punkt)			Nein	Nein	Nein
	Kommunale freiwillige Fördermittel			Nein	Nein	Nein
	Regionale Bedeutung			Nein	Nein	Nein
	2/3 Anteil christlicher Kinder			Nein	Nein	Nein
				-9	-3	0